

Die Presse.

Ostmärtische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pfg. Einzelheft (Belegblatt) 10 Pfg.



(Thorner Presse)

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Nachdruck 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf., Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher anzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Donnerstag den 27. April 1916.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heiner. Warkmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuscripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Die Kriegslage um Ostern.

Zum Schlusse der Stillen Woche und während der Osterfeiertage handelte es sich für die deutschen Armeen im Westen wie im Osten im allgemeinen darum, das Errungene zu behaupten. Dieses Ziel ist, soweit Gegenangriffe und Nüchternungsversuche unserer Feinde in Frage kamen, vollaus erreicht worden. Denn der Verlust der eben erst gewonnenen Schützengräben an der Straße Langemarck-Opvern war weniger den Anstrengungen der Engländer zuzuschreiben, als vielmehr dem Grundwasser, dessen hoher Stand ein ungefährtetes Verweilen nachgerade unmöglich machte. Überall sonst im Westen haben die deutschen Truppen, abgesehen von der Erstürmung feindlicher Gräben südöstlich Hautcourt und westlich des Toten Mannes mit Erfolg wiederholte französische Angriffe links der Maas bei Avocourt und am Toten Mann sowie im Caurettewalde und rechts der Maas am Steinbruch zwischen Handremont und Thaumont und im Caillottewalde abzuweisen. Mit dem gleichen günstigen Ergebnis schlugen sie englische Posten bei St. Eloi-Opvern und heiderseits der Straße Vapaume-Albert zurück, und nicht minder wohlgeglungen waren ihre Spengungen auf beiden Ufern des Kanals von La Bassée und auf der Höhe Lote Tochter in den Argonnen. War den Franzosen erst neulich in der Gegend von Compiègne bei Tracy le Mont ein Angriff durch Gasströmung schon im Entstehen mißraten, so ereilte einen ähnlichen Angriff bei Tracy le Val das selbe glückliche Schicksal. Außerordentlich stark blieb in den letzten Tagen die Artillerietätigkeit nördlich, östlich und südöstlich von Verdun. Zum großen Schmerze der Franzosen behält in allen diesen Feuerzweikämpfen die deutsche Artillerie, vornehmlich die schwere, unbestritten die Oberhand. Wie niedergeschlagen die Stimmung bei unseren westlichen Nachbarn sein muß, beweist die wie eine Burleske anmutende Theatererei mit den russischen „Eilttruppen“ — ganzen 2000 fibririschen Schützen — die in Marzeille gelandet sind und nun bei Verdun mitheßen sollen, die Lage zu retten. Joffre's Tagesbefehl wurde eigens zu dem Zwecke erlassen, die leichtgläubigste von allen Nationen bei guter Laune zu erhalten. So verabschiedeten Staatsmänner und Heerführer ihren Landsleuten ein eigenartiges Optium, um sie mit gaudelnden Träumen über die schände Wirklichkeit hinwegzutäuschen. Daß dies nicht ganz ohne Seitenblicke nach Italien abgeht, das keine Anstalten trifft, um Truppen zu gemeinsamer Niederlage (Joffre spricht von gemeinsamen Siegen) abzugeben, ist leicht zu verstehen. Was 750 000 Franzosen (38 Divisionen) nicht vermochten, wird eine Handvoll Bundesgenossen erst recht nicht zu wege bringen.

Auch im Osten blieb die deutsche Abwehr siegreich, indem sie die üblichen russischen Angriffsversuche bei Garbunowa-Dünaburg und südlich des Narocsees zum Scheitern brachte. Nicht besser erging es den Russen an der Front unserer Verbündeten. Angriffsversuche zerschellten ihnen bei Dubno. Minenangriffe taten ihnen selbst Schaden bei Dobronow. Deutsche Luftkämpfer griffen wirksam die Bahnanlagen von Molodetschno und Larnopol an, deutsche Marineflieger wandten sich gegen die Flugstation Pappenholm auf Oesel. Auf dem italienischen Schauplatze sind der Einnahme der gesamten Kuppe des Col di Lana durch den Feind keine weiteren Rückschlüsse gefolgt. Alle italienischen Angriffe sind dort zwischen dem Settisak und dem Stief sowie im Küstenlande bei Montalcone und auf der Hochfläche von Daberdo sowie an der Rätischer Grenze am Ploken völlig zusammen-

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 26. April. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 26. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Kanals von La Bassée wurde der Angriff stärkerer englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Sprengtrichter nach heftigen Nahkämpfen abgeschlagen. Der Minenkrieg wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fortgesetzt. Westlich von Givenchy-en-Cohelle besetzten wir die Trichter zweier gleichzeitig gesprengter deutscher und englischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten 1 Maschinengewehr. — Erfolgreiche Patrouillen-Unternehmungen unsererseits fanden zwischen Bailly und Craonne statt. — Ein erwarteter französischer Teilangriff gegen den Wald südwestlich von Villedous-Bois wurde abgeschlagen. Es sind 60 Franzosen gefangen und 1 Maschinengewehr erbeutet. — Auf der Höhe von Bauquois, nordöstlich von Avocourt, und östlich von „Toter Mann“ waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Angriffsabsichten des Feindes gegen unsere Gräben zwischen „Toter Mann“ und Caurettes-Waldchen wurden erkannt und durch Feuer gegen die bereitgestellten Truppen vereitelt. — Westlich der Maas entwickelte die beiderseitige Artillerie lebhafte Tätigkeit. — Nordöstlich von Celles (Vogesen) brachte uns ein sorgfältig vorbereiteter Angriff in Besitz der ersten und zweiten französischen Linie auf und vor der Höhe 542. Bis in den dritten Graben vorgedrungene kleinere Abteilungen sprengten dort zahlreiche Unterstände. An unverwundeten Gefangenen sind 84 Mann, an Beute 2 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer eingebracht. — Abgesehen von anderen Flieger-Unternehmungen belegte eines unserer Flugzeuggeschwader östlich von Clermont den französischen Flughafen Brocourt und den stark besetzten Ort Tubecourt mit einer großen Zahl von Bomben. 2 feindliche Flugzeuge sind über Fleury (südlich von Douaumont) und westlich davon im Luftkampf abgeschossen. — Deutsche Heeres-Luftschiffe haben nachts die englischen Befestigungen und Hafenanlagen von London, Colchester, Blackwater und Ramsgate, sowie den französischen Hafen und die großen englischen Ausbildungslager von Etaples angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front keine wesentlichen Ereignisse. — Ein deutsches Geschwader warf ausgiebig Bomben auf die Flugplätze von Dünaburg.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

Kleine erfolgreiche Seegesichte in Nord- und Ostsee.

Ernente Beschickung der englischen Ostküste.

Berlin, 26. April. Amtlich. Am 25. April mit Hellwerden haben Teile unserer Hochsee-Streitkräfte die Befestigungswerte und militärisch wichtigen Anlagen von Great Yarmouth und Lowestoft mit gutem Erfolg beschossen. Danach haben sie eine Gruppe kleiner feindlicher Kreuzer und Torpedobootzerstörer unter Feuer genommen. Auf einem der Kreuzer wurde ein schwerer Brand beobachtet.

Ein Torpedobootzerstörer und zwei feindliche Vorpostenschiffe wurden versenkt.

Eines der letzteren war der englische Fischdampfer „King Stephen“, der, wie er innerlich, sich seinerzeit weigerte, die Befahrung des in Seenot befindlichen deutschen Luftschiffes „L 19“ zu retten. Die Befahrung des Fischdampfers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen Seestreitkräfte zogen sich zurück. Auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt. — Gleichzeitig

gehoben. Im Morgenlande folgte dem Ersolge des rechten russischen Flügels bei Trapezunt die Niederlage des linken bei Bilibis, den Niederlagen Gorringes bei Zelahie und bei Beitissa neue schwere Niederlagen auf den gleichen Schlachtfeldern. Goh-Pakcha ist zwar tot, aber sein Geist ist noch in seiner Armee im Irak lebendig.

Die Kämpfe im Westen.

Englischer Bericht.

Der amtliche Bericht aus dem britischen Hauptquartier vom 24. April lautet: Heute einige Minentätigkeit bei dem Vorprung von Loos und Neuve-Chapelle. Gegenseitige Artillerietätigkeit bei Neuville, Angres, bei dem Kanal von Comines nach Opvern und bei Hooge. Ein feindliches Flugzeug wurde durch Geschützfeuer bei Plogneert herabgeschossen. Der Lenker und der Beobachter wurden getötet. Ein englisches Flugzeug wird vermisst.

Ein weiterer russischer Truppentransport.

Die „Agence Havas“ meldet aus Marzeille vom Dienstag: Ein Kolddampfer mit einer neuen russischen Truppenabteilung ist heute vormittags hier eingetroffen.

Italienischer Freundeskreis.

Die italienischen Tagesblätter fahren fort, die Ankunft der russischen Truppen in Marzeille in den überauswunderschönen Worten zu feiern. Fast alle widmen dem „großen, gewaltigen, unerhörten, epochemachenden“ Ereignis ganze Spalten, sind aber einig darin, daß die Bedeutung desselben mehr auf der moralischen als der militärischen Seite zu suchen sei. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ schreibt: Seit gestern Abend lagen wir vollständig los auf den auf unseren Tischen ausgebreiteten Karten der Alten Welt die Wege, welche die schweren Transporte der russischen Truppen genommen haben können, aber vergebens, und wir wissen nicht, was wir sagen sollen. Aber das macht nichts. Wir wissen, daß die Sache der Verbündeten heute einen ungeheuren moralischen Sieg erfochten hat, daß die Formel „eine Front und ein Herz“ durch das Blut der wunderbarsten Wirklichkeit bekräftigt worden ist, und daß wir niemals klarer als am heutigen Tage, an dem uns die Landung der Russen als ein Symbol der nahen Befreiung erscheint, den offenen Weg zum Siege vor uns sehen. — Nach der „Tribuna“ ist die russische Truppenlandung in Marzeille der leuchtendste Beweis für den Entschluß Rußlands und des Jaren, mit allen Mitteln unter Darbringung jeden Opfers bis zum endgültigen Siege zu kämpfen. Sie ist eine fürchterbare Mahnung an Deutschland und eine Ermütigung für die Verbündeten, welche ihre Kräfte bis aufs äußerste und bis über die gewöhnlichen menschlichen Grenzen steigert.

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht.

Aus Wien wird amtlich vom 25. April gemeldet:

Russischer Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 24. April lautet: Der allerhöchste Kriegsherr verbrachte die Tage der heiligen Karwoche und den Karfreitag im Hauptquartier, um das große Fest der Christenheit im Kreise seines ganzen Generalstabes zu verbringen.

Westfront: Feindliche Flugzeuge warfen auf Dünaburg einige Bomben ab. Unser Luftschiff, Typ Marcomieg, besetzte den Bahnhof Daubrowas (17 Kilometer südöstlich Friedrictadt) mit dreizehn 40 Pfundigen Bomben (40 russische Pfund = 16,38 Kilogramm).

Auf der übrigen Front Feuerkämpfe.

Wie man in Rußland die Lage beurteilt.

Der schweizerische Pressegraph erhält aus besonderer russischer Quelle einen Bericht, nach dem man angesichts der Gefahr, von Deutschland geträumert zu werden, einzig noch auf die Hilfe Englands hofft. Die allgemeine Kriegslage auf der russisch-deutsch-österreichischen Front wird in den zuständigen Kreisen der hohen Generalität und der eingeweihten Politiker folgendermaßen beurteilt:

Zwangseinziehung
der enteigneten Wirtschaftsgüter aus Kupfer, Messing und Nickel.

Die Inhaber enteigneter Metallgeräte werden hierdurch aufgefordert, die rückständige Ablieferung am 27. und 28. April, nachmittags 3-6 Uhr, in der Metallsammelstelle, Wallstraße, zu bewirken.
Thorn den 22. April 1916.
Der Magistrat.

Aufforderung.

Die Gläubiger der Firma L. Simon-son in Elgu. werden aufgefordert, eine weitere Liquidations-Rate von 10 Prozent ihrer Forderung in den Tagen vom 27. bis 29. April, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, bei der hiesigen Dis-bank für Handel und Gewerbe in Emp-fang zu nehmen.
Hellmoldt, Liquidator.

Musikschule
(früher Konservatorium.)

Beginn des Unterrichts Mittwoch den 26. d. Mts. Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Sologesang, Harmonium, Orgel, Theorie. Anmeldungen erbeten Culme-straße 4, III u. Kirchhofstraße 6, I.

Zur Saat empfehle:

Sommerroggen
Siegshafer,
Hanna - Gerste,
Wicken,
Peluschken,
sowie sämtliche
Klee-Gattungen
u. Kleesiebelsel.
Samen-Spezialgeschäft
B. Hozakowski-Thorn,
Brückenstrasse 28.
Neu eingetroffen:

Lornister,
Schultaschen,
Frühstückstaschen,
Schreibmaterialien.
Gustav Heyer,
Breitestraße 6.

Geldstränke,
neu und wenig gebraucht,
offert

Franz Zährer,
Eisenhandlung.

Neu eingetroffen:

Kinderwagen,
Sportwagen,
Kaffeewagen,
Reiterwagen,
Straßenrenner.
Hängematten,
Kinderschaukeln,
Kinderstühle,
Schubkarren.
Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Selbbahnleise,
Rippwagen,
eiserne Reserboire
besonders preiswert abgegeben.

Smoschewer & Co.
Bromberg.

Broming-Biftolen
und Munition und dergl. billigst
E. Peting, Waffengeschäft, Thorn.

Grammophon - Platten
neuester Aufnahmen in
größter Auswahl
empfiehlt
W. Zielke,
Coppernitusstraße 22.

Beste Empfehlung für feines Salatöl:
Oeloz,
unübertroffen für Salat,
Mayonaisen usw.
Egonin-
Schmier - Seife!
Erprobt, vorzügliche Qualität.
1/2 Str. 30 M., 1 Str. 58 M.
In Flaschen.
Nur an Wiederverkäufer!
Richard Eisner,
Weeslau 11.
Tel.: 3037. Freiburgerstr. 13.

Aussergewöhnlich
preiswerte



Schürzen

Weisse Zierschürzen
aus gestreiftem Batist, mit breitem Stickerei-Ein- und Ansatz,
1,25, 90 **75** ♣

Bunte Zierschürzen
aus gutem Satin, mit breiter Kante, in vielen Mustern,
1,75, 1,10 **75** ♣

Weisse Teeschürzen
gestreift und getupft Batist, mit Träger und reicher Stickerei
garniert, 2,85 1,75 **125** ♣

Farbige Teeschürzen
aus getupft Satin, mit reichem Besatz, 1,75 **150** ♣

Wirtschaftsschürzen
blau, weiss gestreift und getupft, mit Taschen, in besonders
guter Ausführung, 2,50, 1,75 **150** ♣

Blaudruck Blusenschürzen
getupft, vorzügliche Qualitäten, in moderner Garnitur,
2,60, 2,- **160** ♣

Weisse Servierschürzen
aus guten Stoffen, mit Träger und Stickereigarnitur,
3,75, 2,45 **185** ♣

Blusen-Schürzen
aus hell und dunkel gestreiftem Zephir, mit Paspel und reicher
Garnitur, 3,50, 2,90 **225** ♣

Farbige Schürzen
aus bestem gepunktem Satin, mit reichem Rosenvolant **225** ♣

Wiener Blusenschürzen
aus dunkelgründig gemustertem Satin, mit Paspel, breitem
Volant und Tasche. Aparte Formen 5,50, 4,95 **350** ♣

Farbige, weiße und schwarze **Kinderschürzen** für alle Größen i. gr. Auswahl.

Alfred Abraham,
Breitestrasse 21.

■ Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster. ■

RETON
MISCHMASCHINEN
NEU MIETSWEISE.
Deutsche Baubedarf-Ges.
Königsberg-Danzig.

Drahtgeflechte
4- und 6-edig,
50, 100, 125 u. 150 cm hoch.
Zaundraht, Stacheldraht,
Feld- und Gartengeräte
empfiehlt
Paul Tarrey Mittstdt. Markt 21
Telephon 138

Stellenangebote
Suche
Maurerpolier m. Gesellen
für Akkorarbeit zum Kasernenbau.
Georg Michel, Baugewerksmstr.,
Thorn-Woder.

Nur tücht. Friseurgehilfe
kann von sofort eintreten.
A. Toepfich, Gerichstr. 2.
Friseurgehilfen
bei hohem Gehalt sucht
Jastrzowski, Gerichstr. 2.
Schneidergesellen
verlangt sofort
J. Nelkowski, Schneidermeister,
Grabenstraße 32.

Jüngerer Schreiber
gesucht.
Baderstr. 1, 2 Tr.
Behrling
mit guter Schulbildung für die kaufm.
Abteilung meines Tuch-, Maß- und
Mittlereffektengeschäftes suche zum bald.
Antritt.
B. Doliva, Meischhof.
Für mein Eisenwarengeschäft suche ich
zum möglichst sofortigen Eintritt

1 Lehrling
mit guter Schulbildung.
Paul Tarrey.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Paul Weber, Drogerhandlung.

Arbeitsbursche
für 2 Pferde sofort gesucht.
Straszewski, Grundenerstr. 139.

Arbeitsbursche
bei freier Kost sofort gesucht.
Culmer Chauffee 9.

Sudje 1 Hausburschen
Heinrich Netz.

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
Brombergerstr. 26, Vorderhaus, part.

Aufwärterin
für einige Stunden vormittags zum 1. 5.
16 gesucht. Näheres zu erfragen
Thorn-Woder, Bergstr. 43.

Mädchen oder Frau
für den ganzen Tag gesucht.
Breitestr. 34, 2 Treppen.

Gummi-Stempel
liefert
Justus Wallis
Thorn
Geben ein Waggon

weiche
Seife - Geife
eingetroffen; gebe billig, aber nur an
Wiederverkäufer ab.
Georg W. Tielel,
Bromberg, Victoriastraße 15.

Graupe
Kleiner, Große, Gries u. Mehl
steht in Vohmahlung der Mühlensandung
in ca. 4 Tagen.
Otto Pohl,
Sandmühle Biegnitz, Fernruf 1498.

Zu verkaufen
Beschädigte Sophas,
Eichen- und Buchen-, Vertikons, Tisch-
Stühle, Besitztische, Nachttische, Brief-
Tischchen, Bildererker, antik. Spreitung
sekretär u. a. m. zu verkaufen.
Baderstraße 16.

Ein fast neuer
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen. Besichtigung von
10-12 Uhr. Schillerstr. 17, 2 Tr.

Gebrauchte, vorzüglich erhaltene
8 HP Lanz - Lokomobile,
mit 10 Nm., aus 1908,
60 Zoll - Lanz - Kassen und
Strohpresse Lanz (selbstbind.)
verkauft, Probe und Garantie
wird gewährt.
Hodam & Ressler,
Danzig. T.

Zwei gebrauchte
2Flammenrohr-Ressel,
ca. 11 m lang, ca. 2 m Durchm.,
auch als Wasserreservoir gut ge-
eignet, sehr billig abgegeben.
Smoschewer & Co.
Bromberg.

Ein Posten
Fenster und Türen,
fast neu, mit Glas, sowie Sparren und
Balcken billig bei
H. Rose, Steuben.

Harnleiden,
speziell chronische, auch Hautleiden beg-
leitend, seit 47 Jahren Direktor **Harder.**
Berlin, Klosterstraße 86.

Veraltete
Geschlechtskrankheit jeder Art, speziell
Gonorrhoe, Syphilis, chron. Blenorrhoe,
Lues, etc., von Einpr. Brief-
Auskunft gratis. **Jul. Littmann.**
Berlin, Chauffeestr. 16.